



Pfarrei Heilig Geist, 15.05.2020

## Liebe Pfarreiangehörige, liebe in der Pfarrei Engagierte, liebe Freunde von Heilig Geist

Zum 10. Mal erhalten Sie unseren Rundbrief, sozusagen ein «Jubiläums-Rundbrief». In diesen vergangenen Wochen haben wir alle gelernt, mit aussergewöhnlichen Massnahmen und Regeln zu leben und uns möglichst gut auf diese Situation einzustellen. Jubiläen laden bekanntlich zum Rückblick ein: Was hat gut geklappt – was nicht? Was habe ich gelernt – womit tue ich mich auch heute schwer? Sicher gäbe es viel zu erzählen. Wir alle, auch das Seelsorge- und Pfarreiteam, erwarten den Moment, wo wir endlich wieder physisch als Pfarreigemeinschaft zusammenkommen und unsere Erlebnisse miteinander teilen können. Bis es aber soweit ist, kommunizieren weiterhin wir auf den Kanälen, die sich in diesen Wochen gut bewährt haben, also per Telefon, Mail und Video.

An dieser Stelle möchte ich allen Pfarreimitgliedern, die uns bisher Beiträge für unsere Rundbriefe und Videobotschaften zugesandt haben, wie auch der Werbefachfrau Liliane Forster von TEXT.FILM.STIL, die das vielfältige Material zusammen mit unseren Ansprachen jeweils zu ganzheitlichen Kurzfilmen zusammenkomponiert, die dann von Noah Hosenfeld auf den Youtube-Kanal hochladen werden, ganz herzlich danken. Diese Erfahrungen sind für alle Beteiligten interessant und lehrreich. Liliane Forster schreibt dazu:

*Seit Ostern darf ich jede Woche das VIDEO ZUM SONNTAG produzieren. Eine schöne und bereichernde Aufgabe! Die Videos ermöglichen Teilhabe an der Botschaft der Seelsorge und an Beiträgen von Gemeindemitgliedern – ganz besonders in einer Zeit, da das physische Zusammenkommen stark eingeschränkt ist.*

*Während ich an Ostern die Kamera selber führte, erhalte ich seither die zu verwendenden Beiträge von den Verantwortlichen digital übermittelt und besorge «nur» den Schnitt. Das heisst, ich füge die aus der Gemeinde eingegangenen Produktionen zu einem im Idealfall stimmigen Ganzen mit Wiedererkennungswert zusammen. Dazu gehören Intro und Abspann, Übergänge, Überblendungen, Texteinblendungen, Musik, meine Stimme...*



*Wichtig war und ist, möglichst wenig Vorgaben zu machen, damit alle ihren Möglichkeiten entsprechend mitmachen können. Jede Woche ist es ein bisschen wie eine Wundertüte: Was kommt in welcher Vielfalt und Länge? Musik? Gesang? Video? Fotos? Podcast? Oder? Auch wenn die Beiträge vielleicht nicht perfekt sind, so sind sie immer authentisch, ehrlich. Darum berühren sie, regen an und formen so Gemeinschaft.*



Diese Videos schaffen Nähe auf Distanz. Folgen Sie dem Videolink in diesem Rundbrief und abonnieren Sie den Youtube-Kanal von Heilig Geist,

<https://www.youtube.com/channel/UCRC15ePXTATqTbevTRgJpw/videos>,

dann sitzen Sie ab sofort immer in der ersten Reihe. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Betrachten und hoffen, dass Sie sie als Bereicherung empfinden. Im Namen des ganzen Pfarreiteams, der Kirchenpflege und des Pfarreirats grüsst Sie

*Marcel von Holzen, Pfarrer*

## Allgemeine Pfarrei-Informationen

- **Öffnungszeiten und Hinweise**

Das Pfarresekretariat ist am Dienstag- und Donnerstag-Vormittag (08:30-12:00 Uhr) geöffnet.

- **Seelsorge**

Über Telefon oder persönlich nach individueller Vereinbarung. Meldung übers Sekretariat (043 311 30 30) oder an Patricia Lieber (043 311 30 32).

- **Liturgie**

Alle Gottesdienste sind **bis 7. Juni 2020** abgesagt gemäss BAG-Verordnung vom 29.4.20).

Auch diesen **Samstag, 16.5.**, wird von 15 bis 19 Uhr das Allerheiligste zur stillen Anbetung ausgesetzt. Es gelten die allg. Regeln: Individueller, stiller Besuch, keine Gruppenbildung (nicht mehr als 5 Personen in der Kirche).

Predigt-Botschaften und Segnungsfeiern der letzten Wochen finden sie als Video-beiträge auf unserer Homepage <https://kathhoengg.ch/2020/04/geistvoll-verbunden/>

Das neueste Video finden Sie hier: <https://youtu.be/yIKkh-dVIBE>

- **Predigtgedanken zum Fest Christi Himmelfahrt von Pfr. Stini Durrer** senden wir Ihnen Anfang kommender Woche zu.

## Weitere Informationen

- **Umfrage zur Gottesdienst-Regelung ab dem 8. Juni**

Bis heute sind rund 15 Rückmeldungen zur Umfrage (siehe 9. Rundbrief) eingegangen. Rund zweidrittel der Antworten befürworten die Lösung mit einem dritten Gottesdienst am Sonntagabend. Ihre Meinung nehmen wir auch diese Woche gerne entgegen.

- **Rituale während der ganzen Corona-Zeit**

Viele stellen jeden Donnerstag abends eine Kerze ans Fenster, um Solidarität mit den Erkrankten und Ihr Gebet für sie und alle HelferInnen zu bekunden.



- **Jugendarbeit**

**Rezepttausch Friday Kitchen Club**

Ein weiterer Friday ohne Kitchen Club vergeht - das bedauern wir sehr. Deshalb hat sich die JAH (Jugendarbeit Hönegg) etwas Tolles überlegt. Hast Du ein Rezept zu Hause, das andere unbedingt ausprobieren sollten - bspw. dein Lieblingsrezept? Dann sende es bis nächsten Freitag, 15. Mai, Hanna vom GZ Hönegg per mail ([hanna.vonaesch@gz-zh.ch](mailto:hanna.vonaesch@gz-zh.ch)) zu oder per WhatsApp/SMS an mich, Joyce Otazo (079 792 51 19). Veröffentlicht werden alle Rezepte auf instagram (@gzhoengg\_jugendarbeit, @jugendarbeit\_kk10, @jugend.pfarrei.heiliggeist). Hast Du kein instagram? Kein Problem: Wir senden dir auf Wunsch ein Büchlein in deine vier Wände.

Wir freuen uns auf eine gemeinsame Rezeptsammlung!

- **Diakonie**

Die Hönegger Pfadi SMN bieten Botengänge an für alle, zudem Hilfe bei Kinderbetreuung. Meldung übers Sekretariat (043 311 30 30) oder an Patricia Lieber (043 311 30 32).

- **Aktive Hilfe**

**Schutzmasken gegen Spende**

Unsere Pfarrei unterstützt seit Beginn der ausserordentlichen Lage den Verein incontro von Sr. Ariane. Die Jugendarbeiterin, Joyce Otazo, und einige Leitungspersonen der Pfadi SMN gehen zwei bis dreimal wöchentlich mit auf die Gasse für eine Unterstützung vor Ort. Würden auch Sie gerne diese Gassenarbeit unterstützen? Sie haben die Möglichkeit dazu! Sexarbeitende haben in ihrer freien Zeit begonnen, Schutzmasken zu nähen.



Diese können Sie gegen eine Spende (Richtwert CHF 10.--) bei uns in der Pfarrei abholen. Melden Sie ihre Nachfrage für diese Masken bei Joyce Otazo per WhatsApp/SMS (079 792 51 19) oder per mail ([jotazo@kathhoengg.ch](mailto:jotazo@kathhoengg.ch)) an. Wie und wo die Übergabe dafür stattfinden wird, kann problemlos bilateral besprochen werden.

**„Broken Bread“** – Nahrungsmittelhilfe für Menschen am Rand unserer Gesellschaft (Obdachlose und Sexarbeiterinnen).

Jeden Freitag bringen wir (Pfarreiteam) die Lebensmittelpakete an die Bullingerstrasse 63, wo der Verein «Incontro» die Lebensmittel, die von vielen Pfarreien angeliefert werden, sortiert und – aus Sicherheitsgründen – während 9 Tagen lagert. Von dort aus werden die Pakete später an die Hilfsbedürftigen weitergeleitet.

**Im Namen von «Incontro» danken wir allen, die die Aktion «Broken Bread» unterstützen.**



Solange der Ausnahmezustand andauert, werden die Menschen am Rand unserer Gesellschaft auf diese Form von Unterstützung besonders angewiesen sein!

## 6. Ostersonntag

### EVANGELIUM JOH 14, 15–21

Ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben

*Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.*

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

**15** Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.

**16** Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll,

**17** den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird.

**18** Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch.

**19** Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet.

**20** An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch.

**21** Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

*Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus. Lob sei dir, Christus!*

### Gedanken zum 6. Ostersonntag, Johannes 14, 15-21

«Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten.» Mit einem Bedingungssatz beginnt dieses Sonntagsevangelium. So auffällig mir der Satz hier auch vorkommt, so oft und unauffällig schwingt er in meinem täglichen Leben mit. Und seitdem ein Virus das ganze Leben beeinflusst, überlege ich mir noch viel öfters: «Wenn ich dies oder das mache, dann hat das heute – Angesichts der Ansteckungsgefahr – diese oder jene Konsequenz...». «Wenn, dann» - schade, wenn ich diese Überlegungen primär auf «Problemfelder» anwende und dabei fast vergesse, dass der Konditionalsatz auch in



positiven, erfreulichen Dingen wirkmächtig ist, z.B. wenn ich meinem Nächsten etwas Gutes tue, dann mache ich ihm/ihr eine Freude.

Obschon Jesus zu seinen Jüngern von der göttlichen Liebesgemeinschaft spricht, die sie zeitlos verbinden wird, stellt sich nicht gerade überschwängliche Freude ein. Die «Wenn-dann»-Formulierung verleiht seiner Rede – heute, kurz vor Himmelfahrt - etwas sehr Ernstes. Keine grosszügige, bedingungslose Einladung, die eine lockere Nachfolge verheisst. Eher eine Mahnung, in sich zu gehen und sich zu prüfen. Passt das zu meinem österlichen Jesus-Bild, das von seinem mehrfachen Zuruf «Habt keine Angst, ich bin es!» geprägt ist? Nein, aber das ist auch nicht verwunderlich, stammt doch diese Rede aus den letzten Stunden vor Jesu Passion. *Wenn* sie also im Kontext des bevorstehenden Leidens entstand, *dann* lässt sie sich doch nur schwerlich in diese österliche Zeit einfügen? Oder doch?

Bei der ersten Osterbegegnung sagte der Auferstandene zu Maria Magdalena: «Halte mich nicht fest, denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. (Joh 20,17). Damit kündigte er seine Rückkehr zu Gott an, und das bedeutet: *wenn* er zum himmlischen Vater heimkehrt, *dann* muss er seine irdische Familie verlassen. So hat auch die Osterzeit eine Kehrseite, an der die Jüngerinnen und Jünger Jesu zu leiden haben – und das bis heute. Trotz der Gewissheit, dass mit Jesus Auferstehung das Leben den Tod bezwungen hat, berührt und belastet uns das Leiden an der Vergänglichkeit der ganzen Schöpfung: *wenn* Geburt, *dann* auch Tod. Und weil Jesus um dieses Leiden weiss, lädt er uns ein, über das Verhältnis von Liebe und Gebot tiefer nachzudenken.

«*Wenn* ihr mich liebt, (*dann*) werdet ihr die Gebote halten» ist für mich viel mehr als ein Bedingungssatz - es ist ein Glaubenssatz, der nur verstanden wird, **wenn** Liebe nicht als *den Geliebten besitzen* und durch ihn das *Leben* «haben» verstanden wird, sondern als *am Geliebten Anteil erhalten* und **dann** in ihm ein *neues Leben* «sein» bedeutet. *Wenn* ich Jesus mit seiner Himmelfahrt loslasse, *dann* tritt der Himmel Jesu durch die Wirklichkeit des Heiligen Geistes in mich ein. Das Leiden an der Vergänglichkeit hört damit zwar nicht einfach auf, aber es verliert seine Macht, da Christus in mir - in uns - das Leben durchdringt und in der täglichen Vollbringung des Liebesgebotes das österliche Heilsgeheimnis offenbart. Eine innigere Verbindung gibt es nicht. Und *wenn* ich das glauben kann, dann bin ich – sind wir – ganz in Gottes Liebe geborgen.

*Pfr. Marcel von Holzen*



### Für den Tag und die Woche

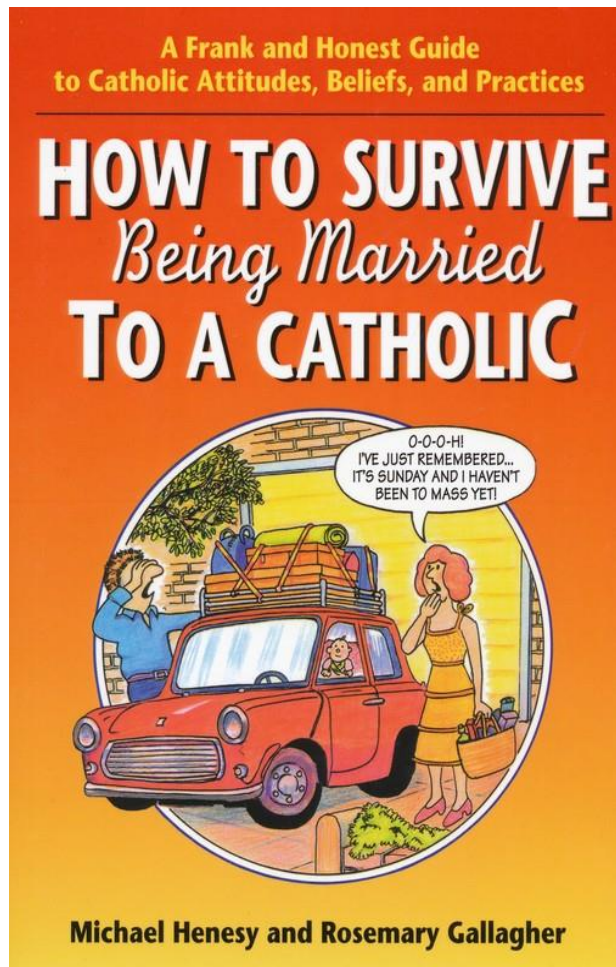
Wir werden nicht die ganze Welt verändern. Aber vielleicht können wir an unserem kleinen Ort, in unserer begrenzten Zeit sinnvoll etwas zum großen Ganzen beitragen. Albert Schweitzer hat einmal gesagt: „Das einzig Wichtige im Leben sind die **Spuren von Liebe**, die wir hinterlassen, wenn wir gehen.“ Das ist doch ebenso eindrücklich: Alles andere vergeht, Ruhm, Anerkennung, Bücher... Selbst von den sogenannten Heiligen und den großen Gestalten der Geschichte verliert sich doch irgendwann die reale Spur.



Aber dass es einen roten Faden der Liebe und damit der Hoffnung auf der Erde gibt, dazu kann jeder und jede einen Beitrag leisten. (Margot Käßmann)

### Beiträge unserer Pfarremitglieder zum Newsletter

- Comic: «How to survive, being married to a catholic», 2. Teil  
ingesandt von Colm O' Sullibhean:



«Wie man es überlebt, mit einem Katholiken verheiratet zu sein.»



You've only got to think of people you love to realize you can never know them completely. If you try to analyze or describe them, you soon discover there's much more to them than you can possibly put into words. Statistics, no matter how vital, just aren't enough:



Even when you think about **yourself**, you realize there's a part of your being you can't reach. You know it's there, but it's hidden from you. It is a mystery.



Du musst nur an Menschen denken, die du liebst, um zu erkennen, dass du sie nie vollständig kennen kannst. Wenn du versuchst, sie zu analysieren oder zu beschreiben, wirst du schnell feststellen, dass sie viel komplexer sind, als du je in Worte fassen könntest. Statistiken, egal wie wichtig sie sind, reichen einfach nicht aus:

**"MIR FEHLEN DIE WORTE"**

Selbst wenn du an dich selbst denkst, merkst du, dass ein Teil von dir existiert, das du nicht erreichen kannst. Du weißt, dass es da ist, aber es bleibt dir verborgen. Es ist ein Geheimnis.

«ICH WEISS, DASS ICH **WEISS**. UND ICH WEISS, DASS ICH **WEISS**, DASS ICH WEISS. ABER **WER** WEISS, DASS ICH WEISS, DASS ICH **WEISS**, DASS ICH WEISS?»

«**DAS MÖCHTE ICH WIRKLICH WISSEN!**»



Now we can try summing up what we've said about religion. And the main thing to remember is that **Religion** is concerned with **Reality**. This is because. . .

- 1 RELIGION recognizes that there is more to reality than things which can be seen and heard or weighed and measured.
- 2 RELIGION recognizes that there is an unseen world as well as a visible one—a world of mystery which is to be found at the heart of all things.
- 3 RELIGION recognizes that this mystery is not something vague and woolly, but something we constantly encounter in every day experience.



Religion is concerned with exploring this mysterious and hidden side of human existence. Religion does not attempt to **explain** it. The religious quest is rather an attempt to **enter into** the mystery and **participate** in it. That is true of all religions. It is true of the Catholic faith. And it helps to explain why Catholics think religion is so important.

Jetzt können wir versuchen, zusammenzufassen, was wir über Religion gesagt haben. Und das Wichtigste ist, dass sich die Religion mit **der Realität** befasst. Weil...

1. RELIGION anerkennt, dass Realität mehr beinhaltet als Dinge, die man sieht oder hört oder die gewogen und gemessen werden können.
2. RELIGION anerkennt, dass es sowohl eine unsichtbare als auch eine sichtbare Welt gibt – eine Welt der Geheimnisse, die im Innersten aller Dinge zu finden ist.
3. RELIGION anerkennt, dass dieses Geheimnis nicht vage und verschwommen ist, sondern etwas, dem wir im Alltag ständig begegnen.

«WER IST ER?»

«WEISS NICHT»

Religion befasst sich mit der Erforschung dieser mysteriösen und verborgenen Seite der menschlichen Existenz. Religion versucht nicht, sie zu erklären. Das religiöse Bestreben ist viel mehr der Versuch, in das Mysterium einzutreten und daran teilzuhaben. Das gilt für alle Religionen. Es gilt für den katholischen Glauben. Und es hilft zu erklären, warum Katholiken die Religion für so wichtig halten.